

Nun hat auch Deutschland seinen Spiralkanal

Grabung Seit Kurzem ist der liechtensteinische Künstler Vlado Franjevic aus Odonien, einem Freistaat für Kunst und Kultur bei Köln, zurück. Dort hat er die jüngste Folge seines Spiralkanäle-Projektes realisiert

Das Projekt, das auch international Aufmerksamkeit erregt, wurde durch die Kulturstiftung Liechtenstein gefördert. Im Zuge des bereits zehnten Spiralkanalprojektes hat es der umtriebige liechtensteinische Künstler und Netzwerker Vlado Franjevic Ende Mai / Anfang Juni vollendet - wie es seine Vision vorsieht, durch die Grabung eines spiralförmigen Kanals in die Erdoberfläche. So soll ein Ritualort geschaffen werden, das letztlich ein globales Netzwerk an positiven Energien bündelt. Spiralkanäle wurden bislang in insgesamt acht Ländern gegraben - einer davon auch in Liechtenstein - nämlich in Ruggell beim Kiefer-Martis-Huus. Mit Deutschland ist nun ein neuntes Land hinzugekommen.

Ansporn, für das Gute zu wirken

Die Schlusspräsentation des Projektes fand am 3. Juni in Anwesenheit des Bildhauers und Odonien-Gründers Odo Rumpf sowie einigen teilnehmenden Künstlern statt. Der Präsentation wohnten unter anderem Markus Frede, Renate Lenz und Joachim Le-onhardt, der im Liechtensteinischen

«Ein paar offene Herzen - das ist mein eigentlicher Lohn.»

VLAĐO FRANJEVIĆ
KÜNSTLER



Erste Besucher des Spiralkanals in Odonien waren die Mitglieder einer Kölner Schulklasse. (Foto: ZVG)

Landesmuseum bald seine Fotowerke ausstellen wird, bei Stan Lafleur hielt die Ansprache zum Projekt. Vlado versteht die Wertschätzung seines enormen und langjährigen Engagements für das Spiralkanäle-Projekt als Ansporn, für das Gute zu wirken. So steht das spiralförmige Werk in Odonien unter dem Motto «Spiralkanäle für Frieden - Vom Mauerfall bis zu den neuen Stacheldraht-Grenzen» und regt somit zum Nachdenken über die Vergangen-

heit, aber auch über aktuelle Fragestellungen wie der Flüchtlingskrise an, was auch Stan Lafleur im Rahmen seiner Ansprache betonte.

Viel Resonanz

Nicht nur in der Erde, auch in den Weiten des Internets, stiess Vlados jüngstes Projekt auf stabiles Fundament. So setzten Freunde und Künstler aus Indonesien (Jürgen R. Schreiter), Israel (Lizzie Bellotto) oder Kroatien (Drazen Pavlovic) virtuelle Akzente und «sandten weitere positive Vibrationen in die ganze Welt aus», wie es Vlado ausdrückt. Weitere Beiträge wie Dokumentati-

onen und anerkennende Grussbotschaften kamen von Tobias Kunze und Thilo Heyl und wiederum Renate Lenz. Vlado Franjevic dazu: «Das ist mein eigentlicher Lohn. Ein paar offene Herzen und Personen dazu zu bewegen, näher zu einander zu finden. Menschen zum Nachdenken anregen zu können. Und die Etablierung eines lebendigen, realen Austauschs sowie des Glaubens an das Gute - oder zumindest an ein Besseres!» (red/pd)

Mehr Informationen: Projektseite www.spiral-channels.net und der Facebook-Seite der Spiral-Channels Support Association.

Volksblatt

Mittwoch 8. Juni 2016

S 17